Holznutzung und Schutzwaldpflege in Urner Wäldern

Insgesamt wurden im Kanton Uri im Jahr 2021 durch die Forstbetriebe der Korporationsbürgergemeinden rund 28'410 m³ Holz behandelt. Diese Menge liegt leicht unter der Nutzungsmenge der letzten 5 Jahre. Die Urner Forstbetriebe können 2021 ein positives Ergebnis ausweisen.

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis aller Forstbetriebe schliesst 2021 mit einem Gewinn von Fr. 486'300.- ab. Das geht aus den Berechnungen des Amtes für Forst und Jagd hervor, welche zusammen mit der Korporation Uri jährlich erstellt werden.

Holzerlöse decken den Aufwand nicht

Bei der Waldbewirtschaftung führt die Holzernte in schwierigem Gelände zu hohen Kosten. Die Holzerlöse betragen lediglich rund 12 % der gesamten Betriebseinnahmen. Die Forstbetriebe sind auf öffentliche Beiträge angewiesen, diese belaufen sich im Jahr 2021 auf rund 41 % der Einnahmen und auf übrige Erlöse, vornehmlich aus Dienstleistungen, entfallen deren 47 %. Dies verdeutlicht den Einfluss und die Wichtigkeit der Beiträge. Ohne die öffentlichen Beiträge ist auch inskünftig eine Waldbewirtschaftung / Schutzwaldpflege im Gebirgswald undenkbar.

Der Holzerlös pro m³ ist im Jahr 2021 um Fr. 10.58 auf Fr. 60.35 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Holzpreis hat sich somit deutlich gesteigert und liegt über dem Mittelwert der letzten Jahre. Aufgrund der aktuell hohen Nachfrage nach Holz im Schweizer Bausektor, bleibt zu hoffen, dass auch für die Forstbetriebe die Erlöse aus dem Holzverkauf weiterhin höher ausfallen als in der Vergangenheit.

Tiefere Holzverkäufe als im Vorjahr

Im Jahre 2021 betrug die verkaufte Holzmenge im öffentlichen Wald (Korporationswald und Wald im Eigentum des Kantons) 20'045 m³. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um rund 1'935 m³. Rund 8'365 m³ Holz, vorwiegend Sturm- und Käferholz in abgelegenen Gebieten, wurden entrindet und im Wald liegen gelassen. Der Verkauf von Stammholz stieg im Jahr 2021 gegenüber 2020 um 986 m³ oder rund 12.3 %. Industrieholz wurde 2021 gegenüber dem Vorjahr 7 m³ weniger verkauft. Der Energieholzverkauf nahm um rund 2'915 m³ oder fast 21 % ab.

Der grösste Teil des Urner Waldes ist Schutzwald, dieser schützt uns vor mehreren Naturgefahren und prägt zudem unsere Landschaft und Lebensqualität. Die Schutzleistung kann aber nur wirkungsvoll erbracht werden, wenn der Waldzustand und die Waldstruktur dafür geeignet sind.

Trockenheit, Windwurf und der Borkenkäfer machten dem Urner Wald in den letzten Jahren zu schaffen. Entsprechend war der feuchte Sommer 2021 positiv für den Wald. Aufgrund der Klimaveränderung ist mit einer Zunahme von Extremereignissen wie zb. mit langen Trockenperioden oder auch mit Starkniederschlägen zu rechnen. Im Zusammenhang mit Extremereignissen und Störungen werden die geschwächten Bäume auch anfälliger gegenüber Schädlingen wie Borkenkäfer, die ihrerseits von erhöhten Temperaturen profitieren. Damit die Schutzfunktionen nach dem Absterben von älteren Bäumen gewährleistet bleibt, ist es wichtig den Schutzwald mit jungen Bäumen zu bestücken. Mit Testanpflanzungen wird festgestellt, welche Baumarten sich aufgrund der Veränderungen in der Natur durchsetzen können.

Obwohl sich die Preise für den Holzverkauf im 2021 etwas erhöht haben, können die Kosten für die Schutzwaldpflege nicht allein über den Erlös der Holzernte gedeckt werden. Deshalb ist es wichtig, dass die Bereitstellung der Schutzleistungen des Waldes weiterhin ausreichend mit öffentlichen Geldern an die, für den Schutzwald zuständigen, Bürgergemeinden abgegolten werden.

Dienstleistungen

Die Dienstleistungen werden an Gemeinden, Kanton sowie an Private erbracht. Erfreulicherweise konnte bei diesen Positionen ein Gewinn von rund Fr. 410'875.- erwirtschaftet werden. Die Dienstleistungen machen rund 41 % des Gesamtumsatzes ohne Investitionen (Vorjahr 37 %) aus. Diese Aufträge bilden für die Forstbetriebe des Kantons Uri eine äusserst wichtige Einnahmequelle.

Investitionen

Im Berichtsjahr 2021 betrugen die Ausgaben bei den Investitionen rund Fr. 780'825.-. In Gebäude sowie Rücke- und Transportmaschinen wurden dabei rund Fr. 335'500.- investiert. Für Erschliessungsanlagen wurden rund 398'300.- aufgewendet. In den kommenden Jahren werden weiterhin Waldstrassen im Kanton Uri nach einer eigens dafür ausgearbeiteten Prioritätenreihenfolge saniert.

57 Vollzeitstellen im Wald

Gesamthaft wurden im letzten Jahr rund 106'400 Arbeitsstunden geleistet. Dies entspricht einem Angebot von 57 Vollzeitstellen. Durch die Vergabe von Aufträgen in der Höhe von rund 2.736 Millionen Franken an Unternehmer wurden auch Arbeitsplätze bei einheimischen Privatunternehmen gesichert. Die Urner Forstbetriebe schaffen zudem Arbeitsplätze in den strukturschwachen Regionen.